**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 16 (1909)

**Heft:** 13

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

thischeren weichen laffen. Wir find allerdings noch nicht am Biele, liegt ja auch noch tein fertiger Entwurf vor und find einzelne meitere Differenzpunkte noch nicht ganglich ausgeschloffen; aber bobe Guter bertragen nicht immer den Rleinfrieg auf nebenliegenden Gebieten. Prattifc burchführbare und wertvolle Borichlage liegen unseres Eradtens in ber Sinauffciebnng des Gintrittsalters der Primarschuler auf mindeftens 61/3 Jahr, in der allgemeinen Ersetzung der Erganzungsschule (zirta 170-180 Salbtage zweier Schuljahre) durch einen achten Alltageschulture, in der Erweiterung ber Salbjahrichulen und geteilten Jahrichulen in bessere Schulorganisationen, in der Reduktion der Schülerzahl auf 60 bezw. 50. Ueber einige in den Bad. Blattern bereits mehrfach ermahnte Differenzpuntte hinfictlich Organisation ber Sekundarschulen, ber Fortbilbungeichnlen, ber Ginführung fantonaler Infpettoren und ber Bertretung der Lehrerschaft in den Schulbehörden wird die nächste Delegiertenversammlung bes R.-L.-B. nochmals beraten, und wir werden Belegenheit haben, in der Berichterstattung hierliber die verschiedenen Standpunkte barzulegen.

# Aus Kantonen und Ausland.

1. St. Sallen. Der Bergmann Rarl Friedrich Jaag in unfern ft. gallischen Schulen. Bur Beit flopft ein Mann an ben Pforten unferer Schulen und bittet um Erlaubnis, ben Schülern fein Bergwert vorführen zu burfen. Collen wir ibm Bebor ichenten? Ift feine Sache mas wert für unfre Schüler, ober ift es Schwindel? In aller Gewiffenhaftigfeit fei in biefen "Blattern" allen Rollegen auf der Unter- und Oberftufe die freundliche Aufnahme biefes Bergmannes warm empfohlen. Im Jahre 1879 im Berg-wert zu Zwickau in Sachsen verungludt, sucht er burch Borführung bes Silberbergwerts ju Freiberg in Sachfen feine Familie und fich felbft ehrlich burch bie Welt zu bringen, und ich habe mich nicht wenig erbaut ob ber Bufriebenheit und Strebsamfeit dieses bebauernswerten Mannes bei feinem nach meiner Auf. faffung wenig einladenten Berufe. — In erfter Linie mochte ich herrn Jaag empfehlen aus Bietat und Nachstenliebe. — Anberseits barf bies aber auch mit voller Berubigung geschen aus rein prattischen Grunben. anfangs: Was nutt benn meine Drittflägler ein Bortrag über ein Bergwert? Sie verfteben bavon wohl fo viel wie ein Sieber tflagler von ben Logarithmen. Doch, mein Vorurteil wurde zu nichte gemacht. Herr Jaag hat mit den Schülern eine Mufterlettion gehalten, bie fie taum mehr aus ihrem Gebachtniffe ver-Alle, auch die Schwachbegabten und "Faulpelze" nicht ausgelieren werben. nommen, hingen mit Aug und. Dhr an ben Worten bes fremben Mannes. Derfelbe befitt eine vorzügliche Mitteilungsgabe. Ich bin überzeugt, die Ausbrude Schacht, Runftfahrt, Stollen, Sunde, Schlepper, Sauer, Scheibebant, Stampf-maschine, Waschmaschine 2c. sind burch bie wiewohl primitive Beranschaulichung au Begriffen geworben. Gleich am barauffolgenben Tage überzeugte ich mich bavon. Gin nettes Auffagden bilbete ben Abichlug biefes bemertenswerten Ereigniffes. Also nochmals: Gine freundliche Aufnahme bem armen Bergmanne! Es ift ein gutes Wert!

\* Im Organ ber tirchlich freigeistigen Lehrer benimmt sich ein O Korrespondent in Ro. 12, als ob "im Organ der konservativen Lehrer einer vom Bande als aktiver Behrer im Ramen der Behrerschaft" ausgetreten wäre, nährend er in Wirklichkeit "Geistlicher" oder "ehemaliger" Behrer sei. Wir haben dem Herrn des kirchlich freigeistigen Organs zu erklären, daß der "Eine vom Lande", der da in den "Pad. Bl." sich erkühnte, seine höchst eigene Meinung zu verzapsen, erstlich tatsächlich aktiver Lehrer ist, und daß er zweitens unter der aktiven Lehrerschaft jeder politischen Richtung — einige religiös sreigeistige Städtler Junstgenossen vielleicht abgerechnet — mit seiner Ansicht in Sachen der Bertretung der aktiven Lehrerschaft im Erz. Rate unter nun obwaltenden Verhältnissen noch viele Anhänger hat. Nur keine Mauern einrennen wollen, wenn der Schädel von — Glas ist. Immer sachte, der "Eine vom Lande" ist lehrersreundlich, wenn er auch den veränderten Verhältnissen Rechnung trägt und im Interesse des gesamten Erziehung zgesehes sogar aus eine Lehrersforderung verzichtet. Verstanden?

\* Gogau erleidet z. 3. starken Lehrerwechsel. Herr E. Bischoff siedelt, wie scon gemelbet, nach Straubenzell über, wo er bis jest schon ben neuge-

gründeten Kirchenchor zu St. Othmar mit bestem Erfolge geleitet hat.

Herr Sekundarlehrer Beat Steiner scheibet auf 1. Mai nach 20jähriger vorzüglicher Lehrtätigkeit aus dem Berufe, indem er zum Direktor der hiefigen technischen Betriebe (Wasserversorgang, Gas- und Clektrizitätswerk, Ratastervermessung, Ranalisation 2c.) ernannt worden ist. Wir wünschen dringend, daß er das Amt eines Bezirksschulrates beibehalten möchte, um seine ausgezeichneten Kräste wenigstens so noch der Schule nugbar machen zu können.

Hantonsselundarschule in St. Gallen, wo ihm gleichzeitig die wichtige Stelle eines Domorganisten an der Rathebrale übertragen wird. Der richtige Mann auf dem rechten Posten! Für uns Gogauer bedeutet sein Wegzug einen sehr schweren, fast unersetzlichen Verlust, und wir wissen den St. Gallern wenig Dank, daß sie uns in "freundnachbarlicher" Weise diesen Streich gespielt haben.

Dem Scheibenben ein herzliches Gludauf!

Jur Zeit (bis 22. Marz) find hier die auf eine Konfurrenz Einladung eingegangenen 12 Plane für ein neues kath. Primarschulgebaude öffentlich zur Besichtigung ausgestellt. Die Jury hat einem Entwurfe von Hrn. Architekt Truniger in Wil ben 1. Preis (Fr. 750.—), einem solchen von Hrn. Architekt Heene in St. Gallen den 2. (Fr. 700.—) und einem Plane von Hrn. Architekt Gaudy, Rorschach, den 3. Preis (650 Fr.) zuerkannt. Alle 3 Projekte sehen 12 Schulzimmer und 4 Arbeitslokale nebst Zubehör vor und bewegen sich im Kostenvoranschlage (ohne Plat) von 225 000—235 000 Fr. Eine demnächstige Schulgemeinde wird die besinitive Wahl treffen.

2. Wern. Auch ein Schulgebet Sanbel. Im "Schweiz. Evangel. Schulblatt" vom 20. März heißt es: "Immer neuen Staub wirbelt im Jura die Weigerung des Lehrers von Courroux auf, zum Beginne des Unterrictes beten zu lassen oder selber zu beten. Der Pfarrer brachte seine Beschwerden vor die Gemeinde. Der Lehrer flagte bei der Kirchendirestion. Hr. Regierungsrat Burren erklärte, das bernische Gesetz kenne seine Verpslichtung für den Lehrer, beten zu lassen. Allerdings bestehe im Kanton Bern der Brauch, daß der Unterricht mit Gebet eröffnet werde. Sin Zwang aber dürse auf die Lehrer nicht angewendet werden. Uebrigens gehöre die Sache vor den Erziehungsdirestor. Herr Gobat gab gleichfalls dem Lehrer Richt.

Die Gemeinde moge sich's merken und sich ein ander Mal vor ber Lehrerwahl Sicherheit schaffen. Gin Schulbeginn ohne Gebet ist philisterhafte Prosa.

Aber mas batte ein erzwungenes Gebet für einen Wert?"

3. Thurgan. T. Wieber für einmal bat bas Wintersemester und bamit bas Schuljahr überhaupt seinen Abschluß gefunden. Froh bewegt übertreten bie Schüler heute bie Schwelle bes Baufes, in welchem fie feit ben iconen Berbft. tagen angestrengter Arbeit obliegen mußten, Die felten burch einen Feiertag un-Den einen ift eine Boche ober zwei Frühlingsferien verterbrochen murbe. fündet worden. Den andern lacht ein schulfreier Sommer, nur jede Woche einen halben Tag in die engen Bante. Welch' gewaltigen Zauber enthält boch im mobernen Jugendleben bas eine Wort Ferien! - Die Letten gar, bie etwas fpater beraus fommen, haben Abschieb genommen von Lehrer und Schule. Sie haben sich auf diesen Moment schon Jahre gefreut und jett, da er gekommen, Dlanche Trane glangt in ben Mugen. Dit ift's ihnen boch schwer geworden. Recht! Wenn fie es alle mußten, mas ihrer im Leben und in ber Welt braugen barrt! Mur zu bald wird die Ginfict ba fein, bag bie Schulgeit boch eine gludliche Lebensperiobe mar, wie fie in ihrer Sorglofigfeit überhaupt nie mehr fommt. - Die Beit ichreitet vormarts. Gin neues Schuljahr ruft gum Apell. Die Leutchen fteigen, und in die leergewordenen vorberften Bante fegen fich vorfichtig, mißtrauisch, unbeholfen bie Aleinen, benen heute auch ein neuer Lebens. abschnitt beginnt. Sie haben fo manches von der Schule gehört, boch mehr Schlimmes benn Gutes. Pochenben Bergens maden fie ben ichweren Bang, Wenn nicht ber neue Tornifter und ber Gebante, von jest an zu ben Großen au geboren, befreiend mirten murben, fie maren gewiß taum freiwillig bergetom-Doch balb ichmilat bas Gis ber Angft und bes Migtrauens. Der Lehrer erzählt ein icones Beschichtden, bas er an ber Tafel illustriect und lagt ergablen. Jest giebt ber Frühling ein in ihre Bergen. Ihre Augen glangen und bangen am Bebrer, und bie Bungen wollen nimmer fcweigen. Biebe erloft! -

Die Regierung hat nach langem Suchen für unser Seminar wieder einen Direktor gefunden in der Person des protest. Pfarrers Schuster in Stettsurt, früher in Affeltrangen, der schon während vielen Jahren der Schule als Inspektor gedient in Primars und Sekundarstuse. Mit ihm zieht der 5. Direktor der Anstalt ein seit ihrer Gründung. Seine trefflichen Vorgänger sind:

J. Wehrli von 1833—1858 U. Rebsamen 1853—1898 J. Frei 1898—1904 P. Haberlin 1904—1909

Moge ber Gewählte so lange und so gut wirken wie die ersten beiben Haupter bes Seminars, damit auch ihm einst ber ehrende Zunahme "Vater" werde!

Noch möchte ich etwas erwähnen, was zwar nicht von welterschütternder Bedeutung ist, aber als Seltenheit doch interessieren dürfte: In Mammern am Untersee konnte die dortige Arbeitslehrerin ihr 50-jähriges Judilaum seiern. Sie hat seit Frühling 1859 ununterbrochen diese Saule geleitet. Das Ereignis wurde in gebührender Weise geseiert und der Judilarin die wohlverdiente Anerkennung gezollt. Der h. Regierungsrat ließ durch die Inspektorin eine Gabe von 100 Fr. übermitteln; eine gleiche Summe spendete die Schulgemeinde nebst einer Denkschrift, und endlich überreichten die ehemaligen Schülerinnen 200 Fr. Ehre, wem Ehre gebührt!

4. Enzern. \* Unser Schulgesetzentwurf ist bereits vom Großen Rate in erster Lesung erlediget. Er war in früheren Rummern dieses Organes einlaßelich behandelt. Aus den Berhandlungen im Großen Rate also nur wenige Zeilen, der Geist der Berhandlungen war gut und gesund fortschrittlich, was zum großen Teile dem Erz.-Chef Düring und dem Reserenten Nat.-Rat Erni zu verdanken ist. Der Entwurf bringt verschiedene wichtige, zeitgemäße Reuerungen, z. B.: Die Brimarschule umfaßt 7 Rlassen; dieselben beginnen am

erften Montag im Mai und gablen minbeftens 40 Schulwochen. Die erften sechs Rlaffen find Jahrestlaffen; die siebente Rlaffe beginnt im Oftober und gablt mindeftens 20 Schulwochen. Den Gemeinden ift jedoch die Ginführung eines 8. Winterturfes geftattet; in biefem Falle find bie erften fünf Rlaffen Jahresturfe, die 6., 7. und 8. Rlaffe Winterturfe mit je minbeftens 20 Schulwochen.

Bum Gintritt in die Primarschule ift verpflichtet jedes Rind, welches vor bem 1. Januar das 6. Altersjahr zurudgelegt hat. Die Schulzeit betragt minbestens 12 Stunden (1. Rlaffe) bis bochftens 25 Stunden (oberfte Rlaffe) per Boche. An Gemeinben, welche die Unentgeltlichkeit der individuellen Bebrmittel und Schulmaterialien burchgeführt haben, vergütet ber Staat einen Biertel der jährlichen Ausgaben, sowohl für Primar- wie Sekundarschulen. Arbeitsschulen wird neu in den Schulplan aufgenommen die Haushaltungstunde. Die bisherigen Wiederholungsichulen fallen im neuen Gefetesentwurf meg, und an Stelle ber bisberigen Refrutenschulen treten bie Burgerschulen; zum Besuche berselben ift die gesamte mannlide Jugend verpflichtet, welche im betreffenden Ralenderjahre das 18. Altersjahr erfüllt, ausgenommen folche, welche mit Erfolg eine hohere Schule besucht haben. Die Schule umfaßt zwei Rurse

mit je 60 Stunden. Gin Mehreres wieder gelegentlich. -

\* Unser "Schulblatt" ist wieder erschienen. Schon die Nummer 5 brachte leider kein Jota von unserer herrlich verlaufenen Union Tagung ber vereinigten Sektionen des "kath. Lehrervereins". Und fo waren wir auf Dr. 6 erft recht gespannt. Und wieder tein Wort, aber auch fein Sterbensmortchen. Das tommt mir und anderen Lugerner Lehrern etwas bick vor, bag eine Behrer-Tagung von diefer Bedeutung in unserem "Schul-Blatt" einfach ignoriert wirb. Das ift fcon mehr ftanbalos. Sat benn bie "Babagogit ber finnigen Raturbetrachtung" eines Prof. Depenberg, und bat bie neugegrunbete Behrer-Rranfentaffe bes "Rath. Behrerv." für bie Lefer unferes "Schulblattes" fein Intereffe, ober burfen fie nicht miffen, bag ber "Berein tath. Lehrer und Schulmanner" ber Schweiz geiftig und materiell berart zeit gemaß operiert? Man follte meinen, etwas Apartes stede hinter biefer Berheimlichungs-Taltif. herr Rebaktor J. hat boch in beiben Nummern von stadtluzernischen "Versammlungen" zu melben gewußt, warum besuchte er die unfrige nicht, ober warum bestellte er fein Referat ?! Das ift uns auffällig. -

\* Achtung!

Rath. Lehrer, gedenke beiner Familie und ihrer Zukunft, benke und handle fogial und folibarifch und tritt in unfere grankenkaffe. Bereinsprafibenten, tut Guere Pflicht! -

Briefkasten der Redaktion.

Anfangs Oftober findet an der Universität in Freiburg der zweite Mehreres spater. **Ferienkurs** statt.

Die Kirchenmufithandlung Kranz Keuchtinger, Regensburg empfiehlt ihren Bertreter:

# J. Schmalz, Lehrer in Rebstein

für prompte und billige Lieferung Bogler, Luzern zu richten.

## DIE CATALYSINE heilt rasch: 2 Furunkel, Diphterie, INFLUENZA Lungenentzündung. Infektiöse Krankheiten und alle Fieber, im Allgemeinen. — Die Flasche zu Fr. 3.50, in allen Apotheken. — In Lausanne: Apotheke Béguin und für en gros: Laboratoire Béguin.

Inferate find an Saafenftein &